

GOETHE-GYMNASIUM BENSHEIM JAHRBUCH 2016



GOETHE
GYMNASIUM
BENSHEIM



Förderverein – Projekte

Das kleine „Etwas“ mehr

Auch im vergangenen Jahr unterstützte der Förderverein – Freunde des Goethe-Gymnasiums wieder zahlreiche Projekte an unserer Schule. Besuche von Austauschschulen in Bensheim werden bezuschusst, die Bibliothek erhält regel-

mäßige eine großzügige Bücherspende, der Förderverein beschenkt die Sieger der Lese- und Fremdsprachwettbewerbe und fördert unterrichtsbegleitende Projekte wie den Eigenbau eines Taschenrechners. Besonders gefreut ha-

ben sich die Verantwortlichen des Fördervereins über die tolle Aktion der SV, die unter dem Motto „Goethe hilft lernen“ Schulbedarf für geflüchtete Kinder gesammelt hat. Hand in Hand mit den verantwortlichen Schülern wurde das Hilfsprojekt zu einem überragenden Erfolg. Um solche und andere Projekte noch besser vorbereiten zu können, erhielt die SV aus den Fördermitteln des Vereins einen eigenen Laptop.



Deutsche Pünktlichkeit trifft auf spanische Gelassenheit – die Klasse 9e lernte das interkulturelle Miteinander bei einem Besuch ihrer Gastschüler aus Vilassar de Mar, nahe Barcelona. Der Förderverein – Freunde des Goethe-Gymnasiums unterstützte auch diese Begegnung und übernahm die Kosten für eine Busfahrt der Gruppe bei ihrem Besuch in Deutschland.



(Hilfsaktion2): Bei der Sammelaktion innerhalb der Schulgemeinde kamen u.a. weit mehr als 100 Schultaschen zusammen.



Bücher: Die Schülerschaft für das Lesen zu begeistern, ist am Goethe-Gymnasium ein großes Ziel, das wir als Förderverein sehr gerne unterstützen. Jedes Jahr wird der Bestand der Bibliothek um neue Bücher erweitert. Vielfältig gestaltet sich dabei die Auswahl der Neuanschaffungen. Wir freuen uns über die schöne Dokumentation unserer Förderung und wünschen allen Leseratten viel Spaß beim Entdecken und Lesen.



Laptop: Ab sofort kann die SV des Goethe-Gymnasiums ihre Aktionen auf einem eigenen Laptop vorbereiten. Der Schülervertretung steht dazu jetzt ein kompaktes, leistungsfähiges Gerät zur Verfügung, das der Förderverein für das Gremium gekauft und installiert hat.



(Hilfsaktion1): Die drei geflüchteten Geschwister aus Afghanistan freuten sich über die Hilfsbereitschaft v.l. Vivien Scott, Julius Guenther (beide SV), die drei Geschwister aus Afghanistan sowie Theresa Hübsch (SV).

Förderverein – Goethe-Preise

Engagement für Andere: Förderverein verleiht Goethe-Preise für die Unter-, Mittel- und Oberstufe

Der letzte Schultag brachte für vier Schülerinnen und Schüler eine besondere Überraschung mit sich. Sie erhielten neben ihren Zeugnissen auch einen Preis für außergewöhnliches Engagement. Der Förderverein lobt diese Goethe-Preise für die Unter-, Mittel- und Oberstufe aus, um zusätzlichen Einsatz für die Schule oder andere Menschen anzuerkennen. In diesem Jahr erhielt Caroline Dreizler den Preis für die Unterstufe. Die junge Schülerin begeistert die Schulgemeinde regelmäßig mit ihren musikalischen Beiträgen bei Schulkonzerten. Stellvertretend für die Arbeit der gesamten Schülervertretung des Goethe-Gymnasiums zeichnete der Förderverein Kay-Finja Weber, 9e, und Julius Guenther, 9b, in der Mittelstufe sowie Svenja Samstag, Q2, in der Oberstufe aus. Umrahmt wurde die Preisverleihung in der Mensa durch den Chor der Klasse 5a unter Leitung von Dieter Kordes.



Gefeiert von ihrer ganzen Klasse erhielt Caroline Dreizler den Goethe-Preis für die Unterstufe.



Für die Mittelstufe zeichnete Jochen Breitenbach (rechts) Kay-Finja Weber und Julius Guenther aus.



Den Goethe-Preis für die Oberstufe erhielt Svenja Samstag.



Der Chor der Klasse 5a umrahmte die Verleihung der Goethe-Preise 2016.

Schulkiosk Goeki

Aus dem „Goeki“ geplaudert...



7:30 Uhr: Aufschließen, Umziehen, Hygiene-Vorschriften einhalten, ...

Bäcker Jakob hat schon geliefert, die Backwaren stehen auf dem Tisch. Die Bestellungen von Gemüse-Maus liegen im Kühlschrank. Der Tag beginnt: Butter aus dem Kühlschrank nehmen, Ofen anstellen, Brezeln vorbereiten, dann backen, parallel dazu Auslage, Kaffeemaschine, Gemüse kleinschneiden, Brötchen – wenigstens einen Teil – belegen, Joghurt anrühren,

8:00 Uhr: Auslagefenster öffnen; spätestens jetzt sind die Croissants im Ofen. Anlieferung von Susis Obstladen, der Salat für die Brötchen und die Obstbecher werden schon erwartet. Die ersten Kunden kommen.

So beginnt jeder Schultag im Kiosk.

.....

Um 14:00 Uhr werden die Ausgabefenster geschlossen – aber Schluss ist natürlich noch nicht. Kassensturz, Planung für die nächsten Tage (bzgl. Personal und Warenangebot), Anlieferungen abwarten, Müll entsorgen, die Küche sauber hinterlassen und dann die Tageseinnahmen zur Bank bringen.

Für die vom Förderverein festangestellte Frau Schneider ist dann immer noch

nicht Feierabend, denn die Buchführung muss aktualisiert werden.

Das Schuljahr 2015/16 war ein sehr erfolgreiches Jahr im Goeki und für die Schulgemeinde.

- Dies liegt nicht nur an den Einnahmen, die in neue Projekte für die Schule investiert wurden. Statt der Stein-Kiesel ist ein Weichschaumboden rund um die Klettertürme entstanden und Müllprobleme auf dem Schulhof wurden durch acht neue, festinstallierte Müllbehälter eingedämmt.
- Dies liegt auch an den Kunden, die die Arbeit im Kiosk-Team wertschätzen, gerne mal Wünsche und neue Ideen in den „gemeinsamen“ Schulkiosk bringen, die einfach auf einen Kaffee und ein Gespräch vorbeikommen, die nicht mehr in den großen Pausen in den Schlangen drängeln müssen, denn die Bedienung erfolgt sehr schnell.
- Dies liegt vielleicht auch am Radio in der Küche: Die Mitarbeiter wollen neben den Informationen über das Tagesgeschehen bei den Liedern mit-

singen und manchmal auch tanzen. Mit Musik geht eben alles besser.

- Vor allem aber liegt dies an dem Kiosk-Team: Die vom Förderverein mit unterschiedlichem Stundenumfang angestellten Mütter (neben Frau Schneider noch Frau Besel und Frau Gündling) motivieren die ehrenamtlich tätigen Eltern, sorgen den ganzen Vormittag für gute Stimmung, binden die helfenden Hände an unseren Schulkiosk.

Sehen Sie selbst und engagieren auch Sie sich in unserem Schulkiosk. Wir freuen uns auf Sie.

Hier nun ein paar Informationen über das Goeki- Warenangebot:

Wir verkaufen im Durchschnitt am Tag 60 frisch belegte Körnerbrötchen, 120 Laugenbrezeln, 20 Käse-Schinken-Stangen, 40 Käsestangen, 40 Laugenstangen mit Butter, 60 Kaffeestückchen, 150-180 Schokobrotchen zuzüglich einzelner Bestellungen.

Jeden Tag werden Kräuterquark-Brötchenhälften und unsere Powerbecher (Joghurt mit Quark gemischt, Knuspermüsli und Himbeeren oder Banane) hergestellt – zunehmend mehr, da diese Angebote immer beliebter werden.

Einen warmen Mittagssnack für 2,00 € gibt es montags, mittwochs und donnerstags ab 13:00 Uhr.

Einige Beispiele:

- Kartoffeltaschen mit Frischkäsefüllung oder Pizza Margherita bzw. Salami (Demeter)
- Blätterteigtaschen in verschiedenen Ausführungen (vegetarisch)
- Flammkuchenbaguette oder Kartoffelpuffer mit Apfelmus
- Chili non carne oder Rindfleischbällchen mit Sauce (Demeter)
- Schnitzelbrötchen oder Fleischkäsebrötchen (Metzger Mehl)



Im Sommer waren die verschiedenen Salate (Nudel- oder Bulgursalat, griechischer und gemischter Salat) in der Mittagspause schnell ausverkauft.

Wir haben ein sehr beliebtes Eissortiment von Demeter, fair gehandelte Süßigkeiten, Müsli-Riegel vom Bäcker. Neben diversen Kalt-Getränken und Kaffee / Cappuccino - nur für Oberstufenschüler und Lehrer/Gäste – bieten wir im Sommer Smoothies und im Winter heiße Schokolade an. Ein kleiner Vorrat an Heften, Blöcken, Geodreiecken, Patronen und Karteikarten deckt den wesentlichen Schreibwaren-Bedarf ab.

Bei Schulveranstaltungen (z.B. Staatsexamina, Fortbildungen, Sitzungen, Ehemaligentreffen, Kino-Abenden, Einschulungsfeiern, ...) lieferte der Kiosk Unterstützung in Form von selbsthergestellten Snacks, Mithilfe bei Bestellungen incl. Anlieferung / Lagerung, Zur-Verfügung-Stellung der Spülmaschine und der Kühlschränke und Weiterem.

Das letzte Schuljahr hat uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Gemeinsam mit Mitgliedern der Schulgemeinde für alle Mitglieder der Schulgemeinde zu arbeiten.

Für das Kiosk-Team
Susanne Krafczyk



Förderverein DIWAN

„Incredible India – Leben im Land der Gegensätze“

„Im VW-Bus bis in die Sahara“ – Zehn Monate mit der Familie durch Südeuropa und Marokko

„Kulturschock – in Indien? Der traf mich eher, als ich wieder zurück nach Deutschland kam!“ Lena Borisch überraschte die interessierten Zuhörer beim Diwan-Gespräch in der Bibliothek mit dieser Aussage. Es sei der recht sorglose Umgang mit allen Ressourcen, ob Wasser, Strom, Nahrungsmittel, der sie nach einem achtmonatigen Indien-Aufenthalt gestört und auch verstört hatte. 2011 brach die ehemalige Schülerin des „Goethe“ zu ihrem „weltwärts-Freiwilligendienst“ ins südindische Coimbatore auf, betreut von der Karl-Kübel-Stiftung. Dort arbeitete sie in einem Waisenkinderheim. Veranschaulicht durch viele Bilder berichtete sie vom Tagesablauf in diesem Heim, der Anhänglichkeit der Kinder und Jugendlichen, die nicht immer Verständnis aufbrachten, wenn sie sich einmal in ihr Zimmer zurückziehen wollte.

„Will im Bus schlafen!“ So der kleine Felix, damals knapp zwei Jahre alt, zu seinen Eltern, als die Familie nach einer fast zehnmonatigen Busreise durch Frankreich, Spanien, Portugal und Marokko wieder nach Hause zurückgekehrt war. Laufen hatte er auf der Reise gelernt. Nicolai Poeplau, selbst Lehrer der Schule, berichtete professionell mit eindrucksvollen Fotografien und ergänzenden Filmstreifen von seinem Sabbatjahr. Mehr als 17 000 km legte der begeisterte Ornithologe mit seiner Familie zurück und steuerte dabei insgesamt 135 Übernachtungsplätzen an. In einem vollbepackten VW-Bus ein nicht ganz einfaches Unterfangen, doch selbst als Felix sich den Arm brach und drei Wochen einen Gips tragen musste, verlor die Familie nicht den Spaß.



Vorstandsmitglied Heinz-Jürgen Schocke dankte Lena Borisch sehr herzlich für Ihren interessanten Vortrag



Den Dank des Fördervereins überbrachte Joerg Fischer an seinen Kollegen Nicolai Poeplau.

Guter Bürger = Guter Mensch?

Eigens für den Diwan-Vortrag kehrten am 17. Mai 2016 vier ehemalige Schülerinnen und Schüler an ihre Schule zurück. Gemeinsam mit der Leiterin ihrer früheren Philosophie AG, Dr. Silvia Tonti, und aktuellen Schülerinnen und Schülern widmeten sie sich der Frage "Ist ein guter Bürger auch ein guter Mensch?" Ausführlich stellten die Studierenden und die Schüler die Positionen von Hobbes, Kant, Rousseau dar und stellten die unterschiedlichen Thesen gegeneinander. Im Anschluss an den Vortrag entspann sich eine rege Diskussion mit dem Publikum, die das große Interesse der Zuhörerinnen und Zuhörer zum Ausdruck brachte.



Konzentriert beantworten die ehemaligen Schüler alle Fragen der zahlreich erschienenen Besucher.

wanderers, aber auch aus dem Leben in der Neuen Welt. Dr. Charnitzky überarbeitete den Bericht Mittelbergers im Rahmen seiner Forschungstätigkeit an der Universität und legte es neu auf (ISBN-13: 978-3799506045). Dr. Charnitzky verabschiedete sich mit seinem interessanten Vortrag in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm an dieser Stelle nochmals alles Gute und danken für das Vertrauen, die von ihm ins Leben gerufene Diwan-Reihe fortsetzen zu dürfen.



Dr. Charnitzky verabschiedet sich mit kurzweiligem Diwan-Gespräch

Interessante Parallelen zur heutigen Flüchtlingssituation entdeckten die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer bei dem kurzweiligen Vortrag von Dr. Charnitzky am 28. Juni 2016 in der Bibliothek. Unter dem Titel „Aufbruch in die Neue Welt“ skizzierte der Experte die Amerika-Auswanderung im 18. Jahrhundert am Beispiel des Deutschen Gottlieb Mittelberger. Für uns heute sind die Aufzeichnungen, die er nach seiner Rückkehr nach Deutschland in einem Buch veröffentlicht, besonders aufschlussreich. Zeigen sie doch sehr viele Details aus dem Alltag eines Aus-

Die Passagen aus Mittelbergers Buch zeigen das Leben in Pennsylvania zum Teil bis ins Detail, wie Dr. Charnitzky darstellt.





Goethe-Preis-Rede

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, sehr geehrte Eltern, liebes Lehrerkollegium, sehr geehrte Gäste!

Die schulischen Leistungen aller Schülerinnen und Schüler sind auch in diesem Jahrgang wieder beeindruckend. Doch Schule ist mehr als Wissensvermittlung – gerade am Goethe-Gymnasium zählen auch andere Werte! Es freut mich, dass ich heute – als Vorsitzender des Fördervereins – Freunde des Goethe-Gymnasiums Bensheim – Ihren Fokus auf „weiche“ Faktoren lenken darf.

Denn genau darum geht es beim Goethe-Preis des Goethe-Gymnasiums Bensheim, den wir alljährlich an Abiturienten verleihen: Wir zeichnen außergewöhnliches soziales Engagement aus. Engagement mit Vorbildcharakter. Anderen Menschen helfen; eigene Interessen auch einmal zurückstellen – gerade in unserer heutigen, oft sehr egoistisch geprägten Welt, möchten wir diese Werte in unserer Schulgemeinde fördern.

Der oder die Preisträgerin dürfen sich nicht nur über ein Preisgeld von 500 Euro freuen. Der Förderverein stellt zusätzlich insgesamt 1.000 Euro zur Verfügung, um gezielt schulische Projekte am Goethe-Gymnasium zu fördern.

In diesem Jahr haben drei Kandidaten an dem Auswahl-Interview teilgenommen.

Die Jury hat sich einstimmig für Mathis Vondung entschieden.

Die Laudatio für den Preisträger wird Frau Judith Grön halten, die ich auf die Bühne bitte.

Jochen Breitenbach

Lieber Mathis, liebe Abiturienten, Eltern, lieber Herr Holl, liebe Schüler und Lehrer, liebe Schulsanitäter, die gerade jetzt in dieser Halle ihren Dienst tun, es ist mir eine Ehre, Dich lieber Mathis, heute hier für Deinen großartigen Einsatz für unser Goethe-Gymnasium loben zu dürfen!

Du selbst bist nämlich nicht der Typ, der gerne im Mittelpunkt oder im Rampenlicht steht. Ich habe Dich als besonders angenehmen und bescheidenen, zurückhaltenden Menschen kennengelernt.

Für die Schule hast Du von Anfang an, also gleich ab der 5. Klasse Vollgas gegeben:

In der Musikklasse fünf bis sechs bei Frau Bergner, im Chor in Klasse fünf bis sechs bei Herrn Kordes, im Schulorchester in Klasse sieben bei Frau Bergner und ab Klasse sechs zudem in der Robotik-AG bei Herrn Braumann. Hier warst Du überregional aktiv, bis hin ins Deutschlandfinale der WRO (World Robotik Olympiad) und vielen Teilnahmen am Wettbewerb der First Lego League, das Du zuletzt sogar als Teamcoach betreuest!

In der Technik AG von Herrn Holl und Herrn Schäfer hast Du zum Gelingen von Veranstaltungen wie Schulkonzerten, Theateraufführungen, Podiumsdiskussionen und auch Abibällen beigetragen und gerade dort hast Du verantwortungsvolle Jobs eher im Hintergrund sehr gewissenhaft betrieben.

Am 19. November aber, da war Dein größter Tag am Goethe Gymnasium. Der Bauarbeiter, der am Kiosk mit ei-

nem Herzstillstand zusammenbrach, wurde zuerst von Dir und Deinem Kumpel Kehath Huba gefunden und erstversorgt. Du warst zu diesem Zeitpunkt gerade einmal 12 Jahre alt!

Du hattest ein Jahr Sani-AG hinter Dir und warst in diese mit Riesenengagement gestartet. Wie der ganze Schulsanitätsdienst zu Beginn an der Schule noch Akzeptanzprobleme hatte, so hattest Du sie im Urlaub im Montafon mit Deiner Familie. Zur Wanderung wolltest Du entsprechendes Material für Notfälle einpacken, doch Deine Mama meinte, dieses sei unnötiger Ballast. Gut, dass Du Dich am Ende durchgesetzt hast, genauso wie Du am 19. November situativ angemessen handeln konntest und zusammen mit Kehath die Herz-Lungen-Wiederbelebung einleiten konntest.

30:2 ist das Maß der Dinge. Du und Deine SSD-Kameraden haben damit am Tag Großes vollbracht. Der Rettungsdienst konnte den hilflosen Mann übernehmen und im KKH in Heppenheim wurde er mittels eines Herzkatheters tatsächlich gerettet.

Diese Maßnahmen durften wir später bei einer Einladung des Krankenhauses sogar auf Video aufgezeichnet noch einmal anschauen. Das Kreiskrankenhaus Heppenheim hat uns daraufhin noch auf mehrere Fortbildungen eingeladen. Ich selbst befand mich parallel zu eurer Großtat dort, wo sich Lehrer im Zweifelsfall oft aufhalten, im Kopierraum. Während ihr um das Leben eines Menschen kämpftet, kopierte ich in aller Ruhe eine Klausur für die Oberstufe.



Einige Minuten später, der Rettungswagen war schon auf dem Weg zum KKH, kam Herr Mescher zu mir und teilte mir mit: „Ihre Sanis haben gerade einen Bauarbeiter am Schulkiosk reanimiert.“ Ich fragte: „Und wo sind sie jetzt?“ Herr Mescher antwortete: „Wieder im Unterricht.“

Sofort machte ich mich auf den Weg und sammelte alle 6 Beteiligten aus ihren Klassen und Kursen ein. Dich Mathis und Deinen Klassenkameraden Kehath holte ich aus Klasse 7 und Julia Spitzer, Mareike Hillenbrand, Katharina Langelott und Sebastian Rechel, die euch, nach ihrem Eintreffen in der Pausenhalle, abgelöst hatten, aus ihren unterschiedlichen Kursen.

Ihr wart noch alle sehr beeindruckt von den Ereignissen, die ihr gerade nicht nur verfolgt, sondern aktiv mitgestaltet hattet. Interessanterweise begannen die Großen zu weinen und wurden sich bewusst, dass dieser Mensch, den sie gerade reanimiert hatten, zu sterben drohte. Du und Kehath habt das damals sehr einfach betrachtet. Der Mann konnte nicht mehr selbständig atmen, also habt ihr das gemacht, was man in einer solchen Situation tut – reanimieren...

Dass das leider noch heute gar nicht selbstverständlich ist, kann man jeden Tag neu erleben...

Wenn ich mich richtig erinnere, seid ihr nach unserem Gespräch sogar wieder in den Unterricht zurückgegangen. Julia schrieb sogar noch eine Deutschklausur, während der Rest diese doch lieber zu einem anderen Termin nachschreiben wollte.

Das Ereignis musste sich bei uns allen erst einmal setzen. Ich informierte eure Eltern und, da es Freitag war, konntet ihr erst mal übers Wochenende abschalten.

An unsere Schule ging das Ereignis natürlich um wie ein Lauffeuer. Viele Kollegen schüttelten mir die Hände und gratulierten mir. Mir war das fast unangenehm, denn ich war ja zum fraglichen Zeitpunkt im Kopierraum gewesen und hatte zum Gelingen gar nicht beigetragen.

Ich überlegte mir, wie man die Retter angemessen würdigen könnte und wandte mich ans Landratsamt in Heppenheim.

Das Ergebnis kennen die meisten hier: Mathis und seine Mitstreiter bekamen die höchste Ehrung des Landes Hessen: den Hessischen Ehrenbrief unterschrieben vom damaligen Staatsminister Michael Boddenberg.

Das war noch einmal ein großer Tag für uns, aber ich glaube noch ein größerer für unseren damaligen Direktor, Herrn Mescher.

Wir haben ihn zwar bei unserer Einweihungsfeier schon einmal verblüfft, als wir die ersten in seiner Karriere waren, die ihn bei seiner Rede unterbrochen haben. Wir hatten damals eine schöne Feier in der Mephisto-Lounge und das DRK überreichte uns Sanitaschen und beglückwünschte uns zu unserer AG. Bei Herrn Meschers Rede fiel ein Sani vom Stuhl und hatte eine Platzwunde am Kopf. Haha - es war ein Fake - aber erst einmal hatte wir Herrn Mescher mächtig erschreckt. Er meinte, als er weiter

sprach, es habe noch nie jemand gewagt, ihn bei seiner Rede zu unterbrechen - wir schon:-)

Er bekundete, dass er schon viel erlebt habe, aber noch nie sei ein wahrhaftiger Minister an seiner Schule aufgetaucht. Er kam mit einem kleinen Hofstaat und in der Limousine an unserer Schule an, und Herr Mescher und natürlich die ganze Schule war überaus stolz.

Wir alle hielten Reden und – ich glaube, so viel Lob habe ich selten so geballt auf einmal in meinen Ohren klingen hören. Die Eltern der Retter saßen stolz in der zweiten Reihe und klatschten ihren Kindern Applaus.

Nun, lieber Mathis, bist Du der letzte dieser Retter, der die Schule verlässt.

Ab jetzt seid ihr Legende! Ich könnte natürlich noch viele Wettbewerbe, Bundesjugendspiele, Fortbildungen und Seminare nennen, bei denen Du für den Schulsanitätsdienst mitgewirkt hast, aber dann würde diese Rede viel zu lang werden.

Ich hoffe, Du bleibst, wie so viele Goethe Sanis, mit uns AG-Teilnehmern in Kontakt und wir sehen uns beim obligatorischen SSD-Grillen in unserem Garten in Heppenheim!

Mach´s gut, Mathis!

Judith Grön





GOETHE TRIFFT SICH *mit Ehemaligen*

10. 9. 2016 | 13.00 – 16.00 Uhr
Mensa des Goethe-Gymnasiums
anschließend Führung mit Joerg Fischer



Herzlicher und reger Austausch am Goethe-Gymnasium: Premiere des Ehemaligen-Treffens wird voller Erfolg

Jahrgangstreffen in der alten Schule finden am Goethe-Gymnasium in Bensheim regelmäßig mit großer Resonanz statt. Ein übergreifendes Ehemaligen-Treffen für Schülerinnen und Schüler und auch für Mitglieder des Kollegiums gab es in dieser Form noch nicht. Die überragende Resonanz der Premiere freute Schulleitung und Förderverein als Organisatoren der Veranstaltung deshalb umso mehr: Mehr als 180 Ehemalige fan-

den sich am zweiten Winzerfest-Samstag in der Mensa ein. Aus allen Teilen der Republik, aus dem benachbarten Ausland und sogar aus Neuseeland kamen die Gäste. Viele von Ihnen hatten ihre Schule schon seit Jahren oder Jahrzehnten nicht mehr gesehen.

Nach einer stimmungsvollen musikalischen Eröffnung durch die Abiturientin Helmi Ytalo an der Violine und Dieter Kordes am Klavier, begrüßten die Vorsitzenden des Fördervereins gemeinsam mit Klaus Holl, dem Schulleiter des Goethe-Gymnasiums, die Gäste. Als kleine Einstimmung hatte Torsten Weis,

Lehrer am Goethe-Gymnasium und Leiter der AG Videolyrik, einen Kurzfilm mitgebracht, der die Wandlung der Schule in den letzten Jahren zeigte. Anschließend freuten sich die Gäste über zahlreiche Fotos aus früheren Zeiten, die an der großen Leinwand der Mensa im Hintergrund gezeigt wurden. Das Highlight bildete für viele Besucher gerade aus den Jahrgängen vor 2000 natürlich die Führung durch das „neue“ Goethe-Gymnasium. Gemeinsam mit dem Förderverein Urgestein, dem ehemaligen Lehrer Joerg Fischer, machten sie sich auf den Weg durch die Schule. En detail zeigte er nicht nur die Räumlichkeiten, sondern lieferte zusätzlich

natürlich noch die eine oder andere Anekdote aus früheren Zeiten. Auch bei dieser Veranstaltung zeigte sich einmal mehr was das Goethe-Gymnasium auszeichnet: Das kollegiale Miteinander der gesamten Schulgemeinde. Für das leibliche Wohl der Ehemaligen sorgten die Abiturienten des neuen Jahrgangs, die Robotik-AG zeigte eigene Entwicklungen, der Förderverein organisierte mit der tatkräftigen Unterstützung der Schulleitung die Veranstaltung und zwei Schüler der Q1-Phase kümmerten sich um den reibungslosen Ablauf der Technik. Die Gäste zeigten sich begeistert: Immer wieder hörte man freudige Rufe, wenn sich wieder zwei Menschen nach langen Jahren trafen und allerorten war die Resonanz so positiv, dass der Termin für 2017 schon fest eingeplant ist.

Alle, die den Termin dieses Jahr verpasst haben, können sich auf der Webseite des Fördervereins unter www.goethe-gymnasium.de für den Newsletter registrieren. Sie erhalten dann rechtzeitig eine Einladung zu der Veranstaltung.



Abitur- jahrgänge 1976, 1986 und 2006



Abi-Jahrgang 1976, Klasse 13 mf



Abi-Jahrgang 1986



Abi-Jahrgang 2006 nach dem Abitur



Abi-Jahrgang 2006



**Herausgeber**

Vorstand des Fördervereins –
Freunde des Goethe-Gymnasiums Bensheim e.V.
in Zusammenarbeit mit der Schulleitung
Auerbacher Weg 24
64625 Bensheim
Telefon 06251 77063-0
Telefax 06251 77063-29
E-Mail: goethe-gymnasium@kreis-bergstrasse.de
www.goethe-bensheim.de

Redaktion

Gregor Mayer

Fotos

Wolf-Dieter Schraml
Christian Peter
Autoren der Beiträge

Gestaltung Cover:

Nils Vossen
Maximilian Pawletta

Gestaltung / Herstellung

bär und kriegler
www.baer-und-kriegler.de